Compatibilité climatique Basellandschaftliche Pensionskasse blpk

Charakterisierung Vorsorgeeinrichtung

Die Basisinformationen sind im zutreffenden Factsheet des Klima-Ratings Finanzanlagen zu finden.

Charakterisierung Teil Immobilien

Die Investitionen in Immobilien teilen sich gemäss Geschäftsbericht 2024, Präsentation Immobilien und Offenlegung der indirekten Immobilien wie folgt auf (in Prozent aller Immobilienanlagen mit Ausnahme der « Impact Generating Investments », die in Prozent der Aktiven ausgegeben sind):

- Direkte Immobilienanlagen via Adimmo: 45%
- Indirekte Immobilienanlagen Inland via Adimmo (8 Fonds, Anlagegruppen von Anlagestiftungen und Immobilienaktien): 28%
- Indirekte Immobilienanlagen Ausland via Adimmo (13 Fonds Europa, Asien, Pazifik): 14%
- Hypotheken (4 Kollektivanlagen): 13%
- Impact Generating Investing in soziale Immobilien (UK): 0.17%
- Green Bonds Immobilien: 0%

Nachhaltigkeitsstrategie Immobilien

- Direkte Immobilien:

Das Mandat wird durch die 100%-ige blpk-Tochtergesellschaft Adimmo ausgeübt. Die Immobilien sind im Raum Nordwestschweiz konzentriert.

Es besteht eine umfassende Nachhaltigkeitstrategie Immobilien.

Gemäss Geschäftsbericht 2020 wurden rund ein Drittel der Gebäude in den letzten zehn Jahren gebaut, wobei sich die Energiebezugsfläche EBF um 40% erhöhte. Etwa ein Viertel der Liegenschaften entstand zwischen 1990 und 2010, weitere 40% zwischen 1950 und 1990. Aus demselben Bericht ging hervor, dass die blpk dank ihres Auftrages an die Firma Lemon Consult über Daten der CO2-Emissionen ihrer direkt gehaltenen Immobilien verfügt. Der Grossteil stammte aus der Wärmeversorgung durch Heizöl (30 %), Erdgas (25 %) und Blockheizkraftwerke (25 %). 20% der Emissionen entfielen auf Fernwärme (16%) und Wärmepumpen (4%). Der Energieverbrauch sank zwischen 2010 und 2020 um 35% und die CO2-Emissionen verringerten sich um 27%. Allerdings nutzten die Fernwärmelieferanten und die Blockheizkraftwerke zur Wärmegewinnung damals fast ausschliesslich fossile Brennstoffe.

Gemäss Geschäftsbericht 2021 beruhte die Verbesserung primär auf besserer Energieeffizienz via Sanierung älterer Liegenschaften. Im Jahr 2021 liess die blpk eine Projektion mit geplanten Massnahmen für die kommenden 10 Jahre durchführen, was ihr erlaubte, sich das Ziel der Reduktion des Energieverbrauchs bis 2031 zu setzen (s. unten).

Mit dem Nachhaltigkeitsbericht 2021-2022 wie auch dem Nachhaltigkeitsbericht 2022/2023 gab die blpk auch umfassende Informationen zu den Energieträgern und den CO2-Emissionen (s. unten). Insbesondere veröffentlicht sie ihr strategisches Ziel, die CO2-Emissionen ihres Gebäudebestandes bis 2031 um 45-50% zu reduzieren und auch die Photovoltaik erheblich zuzubauen.

Erreichen wollte die blpk dieses Ziel mit der Weiterführung der energetischen Sanierungen und dem Ersatz der Heizungen mit fossilen Brennstoffen, wenn immer möglich, durch ökologischere Systeme (vorzugsweise durch Wärmepumpen). Der Anteil an Fernwärme und Strom für Wärmepumpen am gesamten Endenergieverbrauch soll bis 2031 stark steigen. Dadurch sollte der Anteil an fossilen Brennstoffen (Erdöl und Erdgas) von heute 42% auf etwa 25% sinken.

Im Bereich der sozialen Aspekte soll ein Governance-Verfahren bei den beauftragten Bauunternehmen die Einhaltung der Gesamtarbeitsverträge und faire Arbeitsbedingungen sichern. Ebenfalls will die blpk vermehrt in Wohnangebote für Studierende, sozial

benachteiligte Menschen sowie für Senioren und Seniorinnen investieren, und Massnahmen des modernen Städtebaus unterstützen, etwa das verdichtete Bauen und die Durchmischung von Generationen und Kulturen.

2023 hatte die blpk eine Nachhaltigkeitsstrategie für den Bereich der direkt gehaltenen Immobilien verabschiedet. Sie nennt die strategischen Stossrichtungen für die Entwicklung des Immobilienportfolios.

Auf Seite 35 und nachfolgend des Nachhaltigkeitsberichts 2023/2024 sowie mit den Kennzahlen auf Seite 15 informiert die blpk über die Entwicklung bei den Immobilien-Direktanlagen im Detail (2010–2023):

- Der Energieverbrauch hat im Zeitraum von 2010 bis 2023 um 9,4% zugenommen, von 16'413 MWh auf 17'951 MWh. Im gleichen Zeitraum ist die Energiebezugsfläche (EBF) des Portfolios um 51% gewachsen. Somit ist der Energieverbrauch pro Quadratmeter EBF im gleichen Zeitraum um 35% gesunken.
- In den letzten Jahren konnte blpk die Produktion von Solarstrom dadurch deutlich steigern – von 24'482 kWh (2014) auf 578'039 kWh (2023).
- Die direkten Treibhausgasemissionen sanken um 36%. Eine wichtige Ursache für den deutlichen Rückgang: Bei Modernisierungen hat man die Heizsysteme erneuert. Dadurch konnte man den Anteil des Heizöls am Energieverbrauch von 29% (2010) auf 16% (2023) reduzieren. Gleichzeitig stieg der Anteil der Energie aus Wärmepumpsystemen, Erdgas und Fernwärme.
- Der absolute direkte CO2-Ausstoss in t CO2e wird Ende 2031 voraussichtlich um 45% geringer sein als Ende 2022. Die direkten CO2-Emissionen sinken also stärker als der Energieverbrauch. Die direkt gehaltenen Liegenschaften werden mit Blick auf den Energieverbrauch und vor allem auf die direkten CO2-Emissionen also deutlich effizienter.
- Die CO2e-Intensität (offensichtlich Scope 1) belief sich im Vorjahr (Ende 2022) auf 9 kg CO2e/m2 EBF und stieg im Berichtsjahr (Ende 2023) auf 12 kg CO2e/m2 EBF an.
- Zu den strategischen Stossrichtungen gehören auch die Grundsätze: Förderung der Kreislaufwirtschaft beim Einsatz von Ressourcen bei Errichtung und Betrieb von Immobilie, sowie Förderung der ökologischen Mobilität der Mieterinnen und Mieter (z.B. öffentlicher Verkehr, Fahrräder, E-Fahrzeuge) bei der Unterstützung der Nutzerbedürfnisse.

Die neue Nachhaltigkeitspräsentation direkte Immobilien und der Nachhaltigkeitsbericht 2024 bestätigen und ergänzen die früheren Informationen:

- Die absoluten direkten CO2-Emissionen (Scope 1). sollen trotz Zunahme der Energiebezugsfläche aufgrund vieler Neubauten oder Käufe zwischen 2020/2021 und 2030/2031 um rund 50% sinken.
- Die CO2-Intensität (Scope 1 und erstmalig gemessen, Scope 2) betrug 9,6 kg CO2e/m2 EBF.

Im Rahmen eines Austausches mit der Klima-Allianz vom März 2026 gab die blpk folgende Zusatzinformationen:

- Neu nimmt die blpk am REIDA-Benchmarkingsystem teil. Der REIDA-Standard im Reporting der Energie- und Klimakennzahlen wird unterstützt.
- Die blpk kauft für die Expansion in der Regel bestehende Immobilien. Bei den Sanierungen und Umbauten wird das Prinzip der Verdichtung möglichst integriert.
- Der Umgang mit der grauen Energie (Scope 3 upstream) ist in der Form von Prinzipien für die Umsetzung von Sanierungen integriert. Abbrüche werden möglichst vermieden.
- Eine Mieterumfrage hat stattgefunden. Die Umsetzung von Vorschlägen aus dem Kreis der Mieter*innen ist im Gange.
- Die Emissionen der Mobilität der Nutzer werden minimiert via Vorbereitung für und Einbau von E-Ladestationen, Schaffung von Platz für heutige Bedürfnisse an Veloparkraum (z.B. Lastenvelos).
- Bei Sanierungen werden Leerkündigungen möglichst vermieden. In Fällen, wo dies technisch unumgänglich ist, wie bei einem Hochhaus in Basel, stellt Adimmo immer Ersatzlösungen bereit.

- Indirekte Immobilien In- und Ausland:

Gemäss Geschäftsbericht 2024 wird auch dieses Mandat durch Adimmo ausgeführt.

Aus dem Nachhaltigkeitsbericht 2021-2022 und dem Nachhaltigkeitsbericht 2022/2023 ging hervor, dass die blpk bei den Vermögensverwaltern Informationen zum GRESB-Rating eingeholt hatte. Während die Fonds Inland durch GRESB noch nicht gut erfasst werden konnten, somit die Resultate wenig aussagekräftig warem, gab es für die blpk-Immobilienfonds Ausland ein auswertbares Ergebnis: ein kleiner Teil des Anlagevolumens war mit 5 Sternen bewertet, während rund die Hälfte mit 4 Sternen klassiert war. Der Rest aber war tiefer bewertet oder gar nicht klassiert.

2023 wurde blpk gemäss Nachhaltigkeitsbericht 2023/2024 Mitglied der Initiative GRESB. Sie liefert blpk zahlreiche Kennzahlen zur Nachhaltigkeit der zehn indirekten Immobilienanlagen:

- CO2-Intensität (Scope 1 und Scope 2) betrug 13,1 kg CO_2e/m^2 EBF.
- Jedes Jahr erstellt GRESB eine globale Rangliste, welche die Performance von Immobilienfonds und -gesellschaften in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung widerspiegelt. Auf diese Weise lässt sich die Nachhaltigkeit von kollektiven Immobilienanlagen vergleichen. Höchster Wert im Rating sind fünf Sterne. Erst drei von zehn kollektiven, indirekten Immobilienanlagen in der Schweiz haben ein GRESB-Rating. Der Grund für diesen geringen Anteil ist, dass sich Schweizer Anbieter sich bei der ESG-Berichterstattung meist an nationalen Standards orientieren.

Der Nachhaltigkeitsbericht 2024 informiert über die aktuelle Klima-Kennzahl:

- Die CO2-Intensität (Scope 1 und Scope 2) der noch acht indirekten Schweizer Immobilien-Anlagegefässe

betrug 12.6 kg CO2e/m2 EBF.
- Mit einer Transparenzquote von 77% ist beträgt die CO2-Intensität (Scope 1 und Scope 2) der 13 Fonds Ausland 13.7 kg CO2e/m2.

Gemäss Informationen am Austausch vom März 2026 betreibt die blpk sowohl für das Inland als auch für das Ausland ein intensives Engagement, damit die Asset Manager einen Dekarbonisierungspfad erstellen und sich quantitative Ziele vorgeben. Sie führt dazu eine Übersicht über den Fortschrittsstand.

Inland:

Recherchen der Klima-Allianz der Dokumentationen der Anlagegefässe Inland auf der Basis der Offenlegung der indirekten Immobilien der Liste der über 3500 Positionen auf der Website und von Volumen-Informationen am Austausch vom März 2026 zeigen folgendes:

- Über die Hälfte des Anlagevolumens ist konzentriert auf zwei Anlagegruppen der Anlagestiftung Avadis (Wohnen, daneben Kommerziell) investiert ist, die einen Dekarbonisierungspfad erstellt haben, deren Ambitionsniveaus aber nur auf die Erreichung von Netto-Null 2050 ausgerichtet sind.
- Weiterhin sind sechs Gefässe oder Einzelunternehmen im Einsatz, nämlich UBS 1a Immo Residential, UBS Hospitality, Procimmo Residential PK, sowie Allreal AG, Zug Estates AG, HIAG AG. Aggregiert sind diese Positionen im Feld der CO2-Emissionen auf Kurs mit Perspektive zu Netto-Null 2040.

Laut Informationen anlässlich des Austausches vom März 2026 setzen sich blpk und Adimmo bei ihren acht Gefässen im Inland stark für die Erstellung und Verpflichtung zu Dekarbonisierungspfaden ein.

Ausland:

- Betreffend das Portfolio Ausland sind die CO2-Intensitäts-Kennzahlen eines relevanten Teils der Fonds noch nicht Teil der aggregierten Kennzahl.
- Auch bei diesen Sub-Managern setzen sich blpk und Adimmo stark für die Generierung von CO2- und Energie-Kennzahlen und Verpflichtung zu Netto-Null Zielen ein.
- Einer der Fonds ist als Impact Generating Investment einzustufen (s. unten).

Kommentar Klima-Allianz

Diese Massnahmen der Ermittlung von CO2-Daten Scope 1 und Scope 2, die Einholung von GRESB-Labels, die eigene Teilnahme an GRESB und das Engagement für Dekarbonisierungspfade sind gute Voraussetzungen dazu, das Fundament für entschlossene Dekarbonisierungsschritte unter Einbezug der Nachhaltigkeit zu legen.

Es ist jedoch noch keine umfassende Klimastrategie ersichtlich, die einen raschen Absenkungspfad der CO2-Emissionen mit Einschluss von Nachhaltigkeitszielen im Sinne der UN-Sustainable Development Goals zum Ziel hat und die nachfolgenden Wirkachsen kombiniert.

Beginnend mit den verhältnismässig gut beeinflussbaren indirekten Immobilienanlagen im Inland sollte die Klimastrategie besonders für die gewichtigen Anlagen bei Avadis Zwischen- und Endziele festlegen, Reporting definieren und inhaltlich auf folgenden Pfeilern beruhen:

- Zusätzlich zur bereits erfolgten Einholung der CO2-Emissionen pro m2 und der Dokumentation der Dekarbonisierungspfade, Engagement der Fondsmanager zur Generierung von detaillierten Nachhaltigkeitsinformationen sowie insbesondere zur Sicherung ambitionierter Dekarbonisierungspfade zu Netto Null nicht viel später als 2040.
- Beschlussfassung für einen konkreten Reduktionsplan mit kurz- und mittelfristigen Zwischenzielen, der auch die relevanten UN-Sustainable Development Goals berücksichtigt.
- Maximale, über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehende Ausschöpfung des Potenzials energetischer Sanierungen des Altbestandes in der Schweiz nach bestem Stand der Technik – mit maximaler Optimierung bei der Senkung des Energieverbrauchs und der vollständigen Umstellung auf erneuerbare Energien – sowie mit Einbezug der grauen Energie (Scope 3 upstream) und der extern generierten Emissionen durch Energiebezüge (Scope 2) und Verkehr (Scope 3 downstream) in die Planungsentscheide.
- Neubauten sind konform zu den im Zeitpunkt der Planung fortgeschrittensten Energiestandards, umfassend Scope 1 (direkte Emissionen), Scope 2 und Scope 3.
- Vorausschauende Verbrauchssteuerung via Gebäudetechnik und Mieterengagement sowie ein enges CO2- und Energie-Monitoring.
- Maximale Realisierung der Potenziale der Photovoltaik zur Minimierung der territorialen Emissionen der Schweiz mit Dekarbonisierung von Verkehr, Industrie und Gebäuden via Hochfahren der Produktion von solar produzierten Stroms.
- Bestmögliche Minimierung der Verluste grauer Energie durch bewusste Entscheidungen im Falle von Sanierung oder Neubau, durch Verwendung von Baumaterialien mit möglichst geringem CO2-Fussabdruck, durch Maximierung der Wiederverwendung und -Verwendbarkeit von Baumaterialen, Bauteilen und Energietechnik (Scope 3 upstream).
- Bestmögliche Minimierung der Emissionen des Mieterstroms sowie insbesondere aufgrund des Verkehrs der Nutzer (Scope 3 downstream, zu steuern durch Parkplatzangebot, Förderung Elektromobilität durch E-Ladestationen, Lage zum öffentlichen Verkehr) in die Planungsentscheide.
- Positiv-Wirkung im Sinne der Sustainable Development Goals (SDG), insbesondere aber nicht nur von Goal 7 « Affordable and Clean Energy », von Goal 10 « Reduce Inequality » in Verbindung mit Goal 102 « Empower and promote social and economic inclusion of all » und von Goal 11 « Sustainable Cities and Communities » in Verbindung mit Goal 111 « Ensure access for all to adequate, safe and affordable housing ».
- Reduktion des Wasserverbrauchs, insbesondere Warmwasser.
- Bei ausbleibendem Fortschritt oder ungenügender Performance, aktive Portfoliosteuerung der Ab- und Zuflüsse bis zu Deselektion von Fonds zugunsten von Anlagegefässen, deren Dokumentation maximale Klimawirkung und Nachhaltigkeitsqualität nachweist.

Im Feld der indirekten Immobilien im Ausland sollte die Klimastrategie die folgenden Wirkachsen kombinieren:

- Engagement der Asset Manager durch Einforderung der CO2-Emissionen pro m2 und von detaillierten ESG-Informationen sowie der Verpflichtung zu Netto Null spätestens 2050. Fortgeschrittene Vermögensverwalter sind in der Lage, diese beispielsweise auf der Basis der weit verbreitenden Teilnahme am globalen Standard GRESB zu gewinnen.
- Bei ausbleibendem Fortschritt oder ungenügender Performance, aktive Portfoliosteuerung der Ab- und Zuflüsse bis zu Deselektion von Fonds zugunsten von Anlagegefässen, deren Dokumentation maximale Klimawirkung und Nachhaltigkeitsqualität nachweist.

Impact Generating Investing:

- Einer der Fonds Ausland ist die Anlage via Edmond de Rothschild in « Funding Affordable Homes (UK) » mit 21 Mio. CHF. Diese Institution investiert ausschliesslich in erschwinglichen Wohnraum für tiefe Einkommen, mit deutlich tieferen Median-Mietzinsen als der Referenzmarkt), deren Immobilien ebenfalls eine hohe oder höchste Energieeffizienz und sehr tiefe CO2-Emissionen aufweisen. Es besteht ein « Impact Generating Investing » von 0.17% der Aktiven.

Kommentar Klima-Allianz

- Diese Investition geht in preisgünstigen Wohnraum mit angemessener Ausstattung. Sie hat eine positive Sozialwirkung gemäss den Sustainable Development Goals (SDG), konkret von Goal 10 "Reduce Inequality" in Verbindung mit Goal 10.2 "Empower and promote social and economic inclusion of all" und Goal 11 "Sustainable Cities and Communities" in Verbindung mit Goal 11.1 "Ensure access for all to adequate, safe and **affordable** housing".
- Diese Investition kann auch deswegen als Impact Generating Investment eingestuft werden, weil es Kapitel 1.5 « Real Estate » der IRIS+Taxonomie des Global Impact Investing Network entspricht.

- Hypotheken und Green Bonds Immobilien:

Alle Hypothekeninvestitionen sind in Kollektivgefässe angelegt.

Gemäss Informationen am Austausch vom März 2026 betreibt die blpk auch bei den vier volumenmässig relevanten Hypotheken-Gefässen der Offenlegung der indirekten Immobilien Engagement. Es liegen ihr für diese Gefässe bereits bestimmte Daten zur CO2-Intensität und zu den Energieträgern vor.

Es ist jedoch noch keine Klimastrategie zur Erzielung eines Zuwachspfads von Sanierungen mit optimaler Energieeffizienz und Dekarbonisierung ersichtlich.

Kommentar Klima-Allianz

Eine Klimastrategie sollte sich auf die folgenden Wirkachsen abstützen:

- Engagement der Asset Manager der Hypothekenfonds durch Einforderung gesicherter Daten zur CO2-Intensität der finanzierten Immobilien sowie insbesondere der Verpflichtung zu Netto Null nicht viel später als 2040. Notwendig ist ein Zuwachspfad grüner Hypotheken mit optimaler Wirksamkeit, welche durch Beratung, Vergabekriterien und Monitoring wie auch durch das relative Ausmass einer Zinsverbilligung erreicht wird. Bei ausbleibendem Fortschritt oder ungenügender Performance, Deselektion von Mandaten und Fonds zugunsten von Anlagegefässen, deren Dokumentation maximale Klimawirkung nachweist.
- Impact Investments in Green Bonds oder vergleichbare Anlagelösungen von Emittenten, welche die Vergabe von grünen Hypotheken an externe Immobilieneigentümer finanzieren.
- Impact Investments in Green Bonds oder vergleichbare Anlagelösungen von Emittenten, welche für die Direktfinanzierung grüner Immobilien von externen Immobilieneigentümern bestimmt sind.

Reporting der direkten und indirekten CO2-Emissionen und Nachhaltigkeits-Bestandesaufnahme

- Direkte Immobilien:

Wie erwähnt geht aus den oben erwähnten Reportings hervor, dass die blpk über Daten der CO2e-Emissionen ihrer direkt gehaltenen Immobilien verfügt.

Kommentar Klima-Allianz

- Der Dekarbonisierungspfad ist noch nicht unter Einschluss der CO2-Intensität des Scope 2 insbesondere der Fernwärme (Scope 2) erstellt.
- Noch ausstehend sind vertiefte, über die vorhandenen Grundsätze zum Einbezug der Kreislaufwirtschaft und der nachhaltigen Mobilität der Mieter hinausreichende, quantitative und qualitative Detail-Informationen zum Einbezug der extern generierten Emissionen der grauen Energie (Scope 3 upstream), des Mieterstroms und insbesondere aufgrund des Verkehrs der Nutzer (Scope 3 downstream, zu steuern durch Parkplatzangebot, Förderung Elektromobilität durch E-Ladestationen, Lage zum öffentlichen Verkehr) in die Planungsentscheide.
- Noch ausstehend ist entsprechend die Berichterstattung über die Nachhaltigkeits-Positivwirkung unter Einbezug der UN Sustainable Development Goals (SDG), insbesondere aber nicht nur von Goal 7 « Affordable and Clean Energy », von Goal 10 « Reduce Inequality » in Verbindung mit Goal 10.2 « Empower and promote social and economic inclusion of all » und von Goal 11 « Sustainable Cities and Communities » in Verbindung mit Goal 11.1 « Ensure access for all to adequate, safe and affordable housing ».
- Insbesondere sind die folgenden Aspekte noch nicht offengelegt.
- Die Schaffung von Potenzialen für die soziale Interaktion.
- Die Mietzinspolitik und deren Nutzen für die Gesellschaft mit Förderung moderater Mietkosten unter dem lokalen Median des Wohnungstyps und mit hoher Nutzungsdichte.
- Den Umgang mit Mietern bei Abriss oder Sanierungen: Sanierung im bewohnten Zustand unter maximaler Vermeidung von Leerkündigungen, oder aber Unterstützung mit frühzeitigem Angebot von akzeptablen Ersatzwohnungen mit tragbaren Mietzinsen und adäquater Rückkehrmöglichkeit im Falle von Abbruch oder technisch unvermeidbarer Entmietungen bei Renovationen.

- Indirekte Immobilien In- und Ausland:

Das öffentliche Reporting deckt bereits einen Grossteil der Energie- und Klimakennzahlen ab. Für einen Teil Ausland fehlen sie noch, und die weiteren relevanten Nachhaltigkeitsindikatoren sind ebenfalls nicht abgebildet.

- Hypotheken:

Es ist keine Absicht ersichtlich für die Messung der finanzierten CO2-Emissionen, die durch den Bestand der Hypotheken-Kollektivanlagen in der Schweiz finanziert werden.

Dekarbonisierungsziele für direkte und indirekte CO2-Emissionen und Massnahmenplanung

- Direkte Immobilien:

Wie oben erwähnt besteht ein in Bezug auf die direkten CO2-Emissionen des Scope 1 ambitionierter Dekarbonisierungspfad.

- Indirekte Immobilien:

Es sind noch keine konkreten Ziele für einen 1.5°C-kompatiblen Absenkpfad der CO2-Emissionen für die in kollektive Anlagen investierten Immobilien ersichtlich.

- Hypotheken und Green Bonds Immobilien:

Es sind keine konkreten Ziele für einen dezidierten Wachstumspfad für grüne Hypotheken, Green Bonds oder gleichwertige Finanzierungen für grüne Hypotheken und grüne Immobilien ersichtlich.

Stand der Umsetzung des Dekarbonisierungspfads seit 2020 mit Einschluss Nachhaltigkeitsziele

- Direkte Immobilien:

Wie oben erwähnt besteht ein glaubwürdiges Reporting über das Ausmass der erreichten Reduktion der direkten Emissionen.

- Indirekte Immobilien In- und Ausland:

Es ist noch kein Reporting über das Ausmass der erreichten Reduktion der direkten und indirekten Emissionen oder über die Verbesserung andere Nachhaltigkeitselemente ersichtlich.

- Hypotheken und Green Bonds Immobilien:

Es ist kein Reporting über Fortschritte bei der Reduzierung der finanzierten CO2-Emissionen durch Erhöhung des Anteils an grünen Hypotheken oder Green Bonds für grüne Immobilien ersichtlich.

Klima-Allianz Schweiz

Schlussfolgerung

Noch kein abgesicherter Pfad zu Netto-Null nicht viel später als 2040 für alle Immobilienanlagen.

Positiv:

- Bei den eigenen Immobilien liegt eine umfassende Nachhaltigkeitsstrategie vor, mit Verpflichtung zur Verdoppelung der Dekarbonisierungsgeschwindigkeit im Vergleich zu den letzten 10 Jahren, entsprechend einer Reduktion der CO2-Intensität um 50% bis 2031 gegenüber 2021.
- Hält die blpk diese Senkungsgeschwindigkeit auch nach 2031 ein, dann wären Null-Emissionen um 2040 erreicht.
- Es besteht eine optimale Systemperformance zu Netto-Null nicht viel später als 2040 mit perspektivistischer Aussicht, das Netto-Null Ziel bereits 2040 zu erreichen.
- Bei den indirekten Immobilien Inland haben Anforderungen für die Generierung der CO2-Kennzahlen und von Dekarbonisierungspfaden bei den Anlagegefässen im Inland zu einer soliden Übersicht geführt. Ein minderheitlicher Teil ist zu einem ambitionierten Dekarbonisierungspfad mit Perspektive zu Netto-Null 2040 verpflichtet.
- Die Impact Generating Investition in merklichem Umfang via Edmond de Rothschild in « Funding Affordable Homes (UK) von 0,17% der Aktiven sichert die Förderung preisgünstigen und nachhaltigen Wohnraums und weist somit eine positive Sozialwirkung gemäss den Sustainable Development Goals (SDG), konkret von Goal 10 "Reduce Inequality" in Verbindung mit Goal 10.2 "Empower and promote social and economic inclusion of all" und Goal 11 "Sustainable Cities and Communities" in Verbindung mit Goal 11.1 "Ensure access for all to adequate, safe and **affordable** housing".

Jedoch:

- Bei den direkten Immobilien fehlt noch der Einbezug relevanter ökologischer und sozialer, inklusiver Aspekte im Sinne der UN-Sustainable Development Goals.
- Bei den indirekten Immobilienanlagen im Inland ist der mehrheitliche Teil des Volumens via Avadis Anlagegruppen nicht auf einem Kurs, der die Perspektive zu Netto-Null 2040 eröffnet. Dank der auf dem minderheitlichen Teil vorliegenden Perspektive zu Netto-Null 2040 ist insgesamt aber ein Potenzial für eine bestimmte Systemperformance zu Netto-Null nicht viel später als 2040 erkennbar.
- Bei den indirekten Immobilien Ausland ist keine Einleitung eines Dekarbonisierungspfades hin zu Netto-Null nicht viel später als 2040 ersichtlich. Eine Systemperformance zu Netto-Null nicht viel später als 2040 ist noch aufzubauen.
- Bei den Hypotheken-Kollektivanlagen und anderen Immobilienfinanzierungen ist keine Verpflichtung zu einem Zuwachspfad klimawirksamer grüner Hypotheken und von Green Bonds oder gleichwertiger Finanzierungen für grüne Hypotheken und für grüne Immobilien ersichtlich.

Noch fehlt eine Klimastrategie für einen Dekarbonisierungspfad aller finanzierten CO2-Emissionen. Sobald aber das Reporting eine substanzielle und bereits getätigte Paris-kompatible Reduktion aufzeigt, wird die Klima-Allianz die Einstufung auf **Hellgrün** vornehmen. Voraussetzung ist der Einschluss relevanter ökologischer und sozialer Aspekte der UN-Sustainable Development Goals bei den direkten Immobilien, ein erkennbarer Dekarbonisierungspfad aller indirekten Immobilienanlagen sowie ein Mechanismus für einen Zuwachspfad grüner Hypotheken und/oder von Green Bonds für grüne Hypotheken und grüne Immobilien. Die Systemperformance – gesamthaft betrachtet und gewichtet im Masse des jeweiligen Klimahebels der blpk – muss eine Perspektive für einen 1,5°C-Absenkpfad gemäss Pariser Abkommen mit Ambition Netto-Null Ziel 2040 unter Einbezug der relevanten UN Sustainable Development Goals (SDG) gemäss den Rating-Kriterien Immobilien der Klima-Allianz eröffnen.

Tendenz 2023-2025

Bewertung: Potenzial zu Hellgrün

Kommentar Klima-Allianz

- Mit ihrer Strategie für die eigenen Immobilien, der einen ambitionierten Dekarbonisierungspfad beinhaltet, hat die blpk eine gute Grundlage geschaffen, um in naher Zukunft ihr gesamtes Immobilienportfolio unter Einschluss der relevanten UN-Sustainable Development Goals auf das Netto-Null Ziel nicht viel später als 2040 ausrichten zu können.
- Die Klimastrategie sollte auch die indirekten Immobilienanlagen im In- und Ausland, die Hypotheken-Kollektivanlagen sowie das Impact Investing in Green Bonds für grüne Hypotheken und für grüne Immobilien umfassen.
- Via Produktselektion und Engggement oder Auswechslung von Managern sollte bei den Kollektivanlagen in Immobilien die regelmässige Dokumentation der ESG-Qualität und der CO2-Emissionen pro m2 gesichert werden – und die Verpflichtung zum Netto-Null Ziel nicht viel später als 2040.
- Via Produktselektion und Engggement oder Auswechslung von Managern sollte bei den Hypothekenfonds die Dokumentation der CO2-Emissionen pro m2 der finanzierten Immobilien eingefordert werden – und die Verpflichtung zu Netto Null nicht viel später als 2040, die primär erreicht wird durch einen Zuwachspfad grüner Hypotheken mit optimaler Wirksamkeit und durch Beratung, durch zwingende Vergabekriterien und durch Zinsverbilligung.
- Bei anderen Immobilienfinanzierungen sollte ein Prozess implementiert werden, der zu einem Zuwachspfad von Green Bonds oder gleichwertiger Finanzierungen führt, eingesetzt für grüne Hypotheken und/oder grüne Immobilien mit optimaler CO2-Wirksamkeit insbesondere für Sanierungen.
- Für sämtliche Klimahebel im Immobilienbereich sollte eine permanent zu ajustierende Massnahmenplanung zu Netto Null spätestens 2050 implementiert und ein ehrgeiziges Zwischenziel für 2030 gesetzt werden, so dass ein Potenzial besteht, bis 2040 Netto-Null zu erreichen.